

Spezialisten für smarte Gebäude

Von Christine King

Im Moment ist noch alles ganz neu, doch in einem Jahr sollen es 35 Studierende sein. Begonnen hat man mit 15 Studenten im letzten Herbst. Aber der neue Bachelorstudiengang Smart Building Engineering and Management, mit dem die Hochschule Albstadt-Sigmaringen ihr Angebot am Standort Sigmaringen der fortschreitenden Digitalisierung und den Anforderungen des Arbeitsmarktes in der Immobilienwirtschaft anpassen will, verspricht ein Erfolgsmodell zu werden. „Das ist deutschlandweit einmalig“, so Markus Lehmann, Studiengangleiter und Professor an der Hochschule, „und Jobs sind garantiert.“

Smart Buildings prägen die Arbeitsplätze und die Arbeitswelt der Zukunft. Diese digital vernetzten, energieeffizienten und nachhaltigen Gebäude sind ebenso engmaschig mit dem Internet verknüpft wie sie an herkömmliche Versorgungsnetze für Wasser und Elektrizität angeschlossen sind. Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs sollen später in leitender Funktion bei der Planung, beim Bau und beim Betrieb von intelligenten Gebäuden, Liegenschaften und industriellen Anlagen mitwirken.

Intelligente Gebäude für die Arbeitswelt der Zukunft

„In der Industrie und bei Kommunen gibt es genug Arbeitsplätze“, sagt Markus Lehmann, „große Dienstleister und Unternehmen brauchen genau diese Profis.“ Sie sicherten den langfristigen Werterhalt und würden in einer digitalisierten Welt auch die Energiewende unterstützen. „Und tragen somit auch zum Klimaschutz bei“, ist sich Lehmann sicher, „weil es stets um nachhaltige und ressourcensparende Betriebskonzepte geht.“ Der Hybridstudiengang ist breit angelegt. Als Allrounder in den Bereichen Gebäude- und Informationstechnik, Energie und Wirtschaft sollen die Studenten nach sieben



Markus Lehmann Foto: Hochschule Albstadt-Sigmaringen



Die Studenten lernen in einem Praktikum zur Gebäude-Thermografie Wärmebilder eines Gebäudes zu erstellen. Foto: Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Semestern die Hochschule verlassen. „Der Charakter ist so ähnlich wie beim Wirtschaftsingenieur“, erzählt Lehmann, der die betriebswirtschaftlichen Fächer unterrichtet. „Die Absolventen sind keine Architekten“, sagt er, „aber Fachleute, die von Bautechnik eine Ahnung haben. Und keine Informatiker, aber Programmanwender, die gebäudespezifische Lösungen umsetzen.“

Fächerübergreifendes Studium mit viel Praxisphasen

Anwendungsbeispiele für den späteren Berufsalltag? „Wir wissen“, sagt Lehmann, „dass Gebäude oft schön, aber noch nicht intelligent sind. Bei Autos ist man weiter, bei Gebäuden erst am Anfang.“ Da sei viel Planerisches gefordert. So optimiert modernes Workplace Management die Flächennutzung über eine digitale Steuerung der Raumbelastung. „Büroräume können an mehrere Nutzer vergeben werden, nicht jeder braucht ein Büro täglich oder rund um die Uhr.“ Mit Systemen der Gebäudeautomation könnten zudem die Räume bedarfsgerecht beheizt, beleuchtet und verschattet werden.

Bereits bei der Planung kann anhand eines virtuellen Gebäudes die spätere Nutzung simuliert werden. Building Information Modeling (BIM) ist hierfür die softwaregestützte Methode. Und auch die Einbindung des Smart Buildings in ei-

Der Studiengang Smart Building Engineering and Management in Sigmaringen verbindet Technik, Nachhaltigkeit und Management

ne künftige Smart City ist eine übergreifende Aufgabe.

Die am Arbeitsmarkt erforderlichen Kompetenzen für dieses Zukunftsfeld erwerben die Studierenden in einem fächerübergreifenden Studienprogramm mit ingenieur-, informations- und wirtschaftswissenschaftlichen Modulen. Umfangreiche Praxisanteile begleiten das Studium. Große Unternehmen bieten weltweit Praxis- und später auch Arbeitsplätze an.

Angeboten wird der Studiengang für junge Abiturienten und Abiturientinnen, aber auch für beruflich qualifizierte. „Möchte sich jemand neu orientieren, zum Beispiel ein Meister der Sanitär- und Heizungs-

technik, kann er das bei uns auch in Teilzeit und mit Anrechnung beruflicher Kompetenzen machen.“ Bestimmte Module wie das Praxissemester müsse man dann nicht mehr belegen. Wie das Studienprogramm aussehen kann, wird dann „individuell besprochen“.

Das Studium kann zum Winter- und Sommersemester begonnen werden. Lehmann ist überzeugt: „Ob Abiturient oder berufserfahrener Praktiker: Wer vielseitige Interessen hat und eine anspruchsvolle Position mit hervorragenden Karriereperspektiven anstrebt, ist im Bachelorstudiengang Smart Building Engineering and Management richtig“.

Mehr zum Studiengang

Bewerbungsschluss für das Wintersemester ist der 15. Juli. Wer mit dem Bachelorabschluss in den Job einsteigt, kann im Schnitt mit einem Verdienst von 40 000 bis 50 000 Euro pro Jahr rechnen. Gehaltssteigerungen sind mit zunehmender Aufgabenverantwortung rasch möglich. Die Aufstiegschancen sind ebenfalls gut, viele Firmen bieten hohe Verantwortung und außerdem Traineeprogramme. (cik)